

**Narrengericht Stockach 2011,**

**3. März 2011**

**Frank Steinmeier**

**Grobgünstiger Herr Narrenrichter,**

**betagtes Gerichtskollegium,**

**wild entschlossener Herr Ankläger,**

**liebe Fasnachtsfreunde hier im Saal,**

**Verrat, Betrug und Täuschung: diesen**

**Abgrund an politischer Schlechtigkeit hat der**

**Herr Ankläger eben aufgetan, in der Hoffnung,**

**ich möge schamvoll darin versinken und die**

**gute alte Sozialdemokratie gleich mit mir.**

*Verrat, Betrug und Täuschung:*

**Welch prophetische Gabe, dieses Thema zu**

*schon vor Jahr + Tag)*

*Gel. In der anheim*

Seit 14 Tagen reden wir uns das über in  
allen deutschen Ländern,

**wählen! An jedem Marktstand, an jeder Theke**

~~reden wir uns seit Tagen und Wochen darüber~~

~~Aber nicht über mich, Hohes Gericht, den beckenreissenden  
die Köpfe heiß. Darum, Hohes Gericht,~~

Ausgeschlossen -  
Deshalb, Herr Ankläger,

~~gestatten Sie mir ~~verab eine~~~~

~~untertänigst die~~

~~verfahrensrechtliche Frage: Sind Sie sicher,~~

**dass Sie hier den Richtigen vor ihren Kadi**

**gebracht haben? Hatten Sie die Feldjäger der**

**Bundeswehr nicht vielleicht nach jemand**

**anderem ausgeschickt? Ich kann Ihnen**

**versichern: Ich bin nicht Lothar Matthäus, ich**

**sehe ihm nicht ähnlich. Und auch nicht**

**seinem politischen Zwillingbruder in Berlin,**

**der die Menschen in Deutschland erregt. Ich**

**bin nur der Steinmeier. Aber ich bin trotzdem**

**gerne hier.**

Ede hat die Bild-Zeitung den  
Gesuchten in Schutzhaft genommen und läßt  
ihn von der Volkspolizei bewachen? Bin ich  
nur Sie, weil Sie den Anderen nicht  
kriegen konnten?

Se schütteln den Kopf und ich habe gesagt:  
Gegenüber ist zwecklos. Deshalb bin ich

~~Ich bin sogar~~ freiwillig gekommen. Und ~~was~~ das war  
- weiß Gott - nicht einfach!  
glauben Sie, welche Probleme mein Navi

hatte, die Ortsteile Zoznegg, Krauchenwies,

Hoppentenzell ~~und die Hauptstadt Stockach~~

<sup>Ich hab mich gefragt:</sup>  
überhaupt zu finden? Ist das eigentlich noch

Baden oder sind das schon die Vororte des

mittleren Ostens? Als Alt hat ich mal ein General-  
konsulat in Ebnat käppert, das liegt kurz vor  
Basel, also das konnte man wenigstens aussprechen!

Als ich Außenminister war, habe ich viel von

der Welt gesehen. Aber noch nie habe ich

einen Ort besucht, der so abgelegen war –

abgelegen und gänzlich unberührt von allem,

was da draußen in der Welt alles vor sich

geht. Wären mir die Herren des Gerichts

etwas weniger bekleidet entgegen gekommen,

ich hätte sie glatt für vorgermanische

**Häuptlinge gehalten – oder für die Teilnehmer  
des nächsten RTL-Dschungelcamps.**



**Herr Ankläger, ich klage zurück: Ihre  
steinzeitliche Anklage folgt dem alten  
lybischen Sprichwort: „*Betrachte nicht müßig  
den Steinhaufen, sondern frage dich, wen du  
damit bewerfen kannst!*“ Mein**

**Abgeordnetenkollege Peter Friedrich hatte  
mich gewarnt: Was sich das „Grobgünstige  
Narrengericht zu Stocken“ nennt, ist vor allem  
grob, selten günstig und immer**

**erbarmungslos ungerecht. Von ihm habe ich  
auch erfahren, dass Osama Bin Ladens  
Familie ursprünglich aus Stockach gestammt  
haben soll: Sein Stamm, die Taliban, eine  
Untergruppe der um Stockach streifenden**

**Alemannenstämme, sei vor langer Zeit**

**ausgewiesen worden: wegen übertriebener**

**Mitmenschlichkeit.** *Das muß man sich vorstellen!*



**Von solchen Gemütsweichungen ist der**

**Herr Ankläger jedenfalls nicht angekränkt.**

**Er hat sich ins Zeug gelegt, aus mir, einem**

**harmlosen Ostwestfalen aus Detmold, den**

**Dschingis-Khan der roten Berliner**

**Stoßtruppen zu machen: heimtückisch,**

**verräterisch, feige und verschlagen bis zur**

**Rosstäuscherei. Einen Moment lang habe ich**

**geglaubt, der Großneffe von Josef Stalin oder**

**zumindest der Halbbruder von Kim Il-Sung zu**

**sein.**

heute weiß ich jedoch,  
dass sind alle Maßstäbe verkehrt! Hier  
geht alles! Nur nicht alles deutsche Recht  
und Gesetz:

Diese Anhänger würde sogar aus der FDP  
eine linksradikale Partitruppe machen und  
aus Böttig Heimbürger die schwäbische Aus-  
gabe von Sarah Wagenknecht. Das ist  
ungerecht! Die Böttig hat doch ne ganz  
andere Färbung!

Was zu weit geht, geht zu weit! Hier  
Anhang, Sie sind kein Feind des Rechts,  
Sie sind ein rechtsverdrängendes Rächer,  
Sie badische Westentaschenmythologie!

\* \* \*

Dabei waren die Stacheler einmal die  
Erfinder der badischen Gemüthlichkeit:  
Wie wir

der Wissenschaftliche Dienst des Deutschen  
Bundestags, *(de jetzt ja wieder Abschlag mitteilen für)* recherchiert hat, stand Stockach

1883 – als August Bebel im Bodenseegebiet

Wahlkampfreden hielt – an der Spitze der

badischen Gastronomiedichte: Auf 63

Einwohner kam damals eine Kneipe! *Das war die Spitze der deutschen Gastfreundschaft!* Und

heute? Da verdonnert dieses Gericht seine

Delinquenten zur Zahlung astronomischer

Weinmengen, statt den armen Angeklagten zu

einem gepflegten badischen Viertele

einzuladen! Wenn ich dann noch höre, das

man in diesen Fasnachtstagen hier

„Nonnenfürzle“ oder „saure Kutteln“ isst und

sich mit „Appenzeller Kräuterbitter“ voll tankt,

habe ich keinen Zweifel mehr: Das hier ist *wirklich*

reinstes Dschungelcamp - ich bin ein braver

*und in Hilfe von Verflechtung rufe ich zu Euch (Jahrhundert)*  
Ostwestfale, HOLT MICH HIER RAUS!



**Zunächst aber bin ich in Eurer Hand: Und Ihr plant, einen aufrechten Demokraten ans Messer zu liefern, Herr Ankläger.**

**Merkt Ihr nicht, wie Ihr damit selbst die wichtigste politische Tradition Eures schönen Badenerlands verratet? Hat Friedrich Hecker damals im April 1848 in Konstanz mutig und mit etlichen Helfern aus Stockach die bürgerlich-demokratische Revolution entfesselt, damit Ihr, die Urenkel, heute einen der letzten Hüter der sozialen Demokratie im Müller-Thurgau Eurer Gerichtseimer ersäufen wollt?**



**Aber vermutlich hält es das Stockacher  
Narrengericht mit dem alten Konrad  
Adenauer. Der hat mal gesagt: „Wer sich die  
Fähigkeit erhält, Bosheiten auszuteilen, wird  
nie alt werden.“**

**Und so hat der Ankläger auch sichtlich  
Freude daran, mir, einem Urz- und  
Erzdemokraten, Sohn eines armen Tischlers  
~~und einer Fabrikarbeiterin,~~ vorzuhalten, ich  
hätte den Kampf gegen Neoliberalismus,  
Kapitalismus und Sklaverei aufgegeben. Das  
sagen ausgerechnet die Stockacher, die  
reichsten Pfeffersäcke im Landkreis  
Konstanz, die hermelintragenden Funktionäre  
des reaktionärsten närrischen  
Zentralkomitees der Republik - jenseits der**

**noch verknöcherten Aachener Wider-den-  
tierischen-Ernst-Oligarchen. Wäre ich dem  
Beispiel des diesjährigen Aachener  
Ordensritters gefolgt, hättet Ihr heute ohne**

**mich tagen müssen:** (und mein Bruder hätte auch  
keine Zeit geliebt!)



**Ich komm' aus freien Stücken  
In reiner Lauterkeit  
Der Schwarze mag sich drücken  
Der Sozi steht bereit!**

**Ich stell' mich Euern Klagen  
Mich plagt kein falscher Stolz  
Ein Weichei mag da zagen,  
wir sind aus anderm Holz!**

**Wenn Ihr mich fragt, liebe närrische  
Alemannen hier im Saal: Angesichts der  
regierenden Berliner Oberschlawiner, der  
Merkels, Westerwelles und Brüderles, solltet  
Ihr in einem Stockacher Bürgerentscheid  
dafür sorgen, den Ankläger Warndorf nun in  
den wohlverdienten Ruhestand zu schicken:**

*(Setzt ihn aus)*  
*(Archäologisches Museum)*  
**in einer Vitrine des ~~Sealife Centers~~ in**

**Konstanz, als letztes Exemplar der  
Stockacher Steinzeitfasnacht, der  
„Archäopterix Warndorfi“ des Narrengerichts.**



**Soviel zu meinen Befangenheitsanträgen  
gegen das Gericht. Kommen wir nun zur  
Beweiswürdigung und zu den drei  
Hauptvorwürfen der Anklage:**

Ihr sprecht von Täuschung? Ihr seht euch doch nach der lässlichen Täuschung der Roten zurück, seitdem ihr die Schwarz-Gelben in Berlin regieren seht. Wer hat hier wen getäuscht? Was haben sie Euch versprochen? *Wir schenken den Leuten nach der Wahl so viel wie den Banken.* Und jetzt?

*Jetzt könnt Ihr*

Zum Glück ~~könnt Ihr~~ die Karte für diese

Veranstaltung noch bezahlen. Aber der

Ackermann<sup>u</sup> macht<sup>es</sup> nächstes Jahr ~~10~~<sup>eu</sup> Milliarden

*Das ist eine Begehrtschaft, die den Namen nicht verdient, und die laßt Ihr*  
Gewinn. Hohes Gericht, ~~dagegen war jede~~

*Gegen das was die tun und was gegen das was die nicht tun!*  
Täuschung der Sozis nicht mal eine

Ordnungswidrigkeit!



Ihr sprecht von Betrug? Wartet ab, was in diesem Jahr noch auf euch zukommt. Gerade hat man dem Volke mitgeteilt, die Wehrpflicht

**sei abgeschafft. Die jungen Menschen unter uns feiern einen kurzen Frühling der Anarchie. Niemand rückt mehr ein, hören wir. Und spätestens im Juli kriegt der neue Herr der Soldaten für seine Freiwilligentruppe nicht mal mehr die Leute zusammen, die vor dem roten Teppich am Kanzleramt strammstehen. Das ist die Auflösung der Ordnung unter den Augen des Stockacher Steuerzahlers. Glaubt ihr, das wird in der ehemaligen Hauptstadt Preußens passieren? Bevor wir uns vor dem Ausland so sehr blamieren, werden Häscher ausgesandt und ~~wird die Zwangsrekrutierung wieder~~ *und werde Judsknechte ausgehoben!* ~~eingeführt~~. Hohes Gericht, geht in euch: *Das* ist Betrug.**

**Euch hier in Stockach kann das vielleicht egal sein. Die Toskana ist euch näher als der westsibirische Vorposten, der sich dünkt, eure Hauptstadt zu sein. Doch als aufrechter ostwestfälischer Sozi bestehe ich darauf – frei nach Tony Marshall: Ein bisschen Staat muss sein. Wer soll denn noch an Deutschland glauben, wenn wir nicht mal mehr die paar Freiwilligen zusammenkratzen, die vor der Kanzlerin salutieren? Ich bitte das hochmögende Gericht: Ehe in Berlin alles zusammenbricht, müssen die Herren selbst die weite Fahrt in die Hauptstadt antreten. In euren Hermelinmänteln wärt ihr schon beim Karneval der Kulturen ein Event. Aber das hohe Gericht in voller Montur als Ehrenformation vorm Kanzleramt – das wäre**

*— für Feuer-Nähten buskey*

eine tolle Show! Da würden sich sogar wir  
Sozis nach der Wehrpflicht zurücksehnen.



Und wer ruft Verrat? Verrat, den üben sie  
gerade doch an den deutschen Hoteliers.

Dann setzt mal eine Partei etwas durch gegen

98 Prozent der Bevölkerung – und dann ist

*Und streicht den Hoteliers den Zehnten!*

das auch wieder nicht recht. *Ihr kauft mir den*

*Schneid nicht ab*, hat Guido Westerwelle vor

einem Jahr gerufen. Ein mutiger Guido. Und

jetzt? Fährt der neue Guido durch Nordafrika.

*Und alles ist ihm schwarz. Da lesen*

~~und~~ die Hoteliers ~~lesen~~ in der Zeitung, dass

ihr Privileg wieder gestrichen wird. Ich

verlange: Wir müssen da jetzt

zusammenstehen. Auch ~~Hotelbesitzer haben~~

*Hörspruch hat*

Standfestigkeit verdient. Wenn schon so viel

getäuscht und betrogen wird, dann darf die

**Regierung jetzt nicht auch noch die  
Hotelbesitzer verraten!**

**Hohes Gericht,**

**ein Ostwestfale wankt nicht, er kämpft. ~~Wer in  
die Politik geht, weiß noch nicht, wofür er  
gebraucht wird.~~ Erst recht, wenn er regiert.**

**Ich bekenne mich ausdrücklich schuldig des  
Delikts des vorsätzlichen, planmäßigen  
Handelns, als Serientäter von der Agenda  
2010 bis zum Deutschland-Plan. In Stockach  
ist darüber weder die Revolution noch die  
Armut ausgebrochen, wie ich gehört habe.**

**Die Fasnacht lebt. Und der Schnaps hat**

*Mindestens so viele Prozepte  
wie die Parteien!*

In diesem Sinne bitte ich das grob-  
günstige Gesetz um Gnade und um  
Widrigung der Umstände:

Die beste Regierung ist die, die man  
nicht bemerkt. Daraus lassen wir Straß  
uns meistens gehalten, zu unserem  
eigenen Schaden!

Noch besser ist's: wenn die anderen  
es gar nicht regieren. Das Volk hat's  
gemacht; die anderen, die nehmen  
heute auf die Reise mit, und haben  
gar keine Fehlfahrt in der Tasche. Das  
ist ein paar Jahre her, da stellt  
sich der brave Guido zu dem Bundesrat  
und erklärt allen, die es nicht hören  
wollen. Wirtschaft geht nicht in Deutsch-  
land, Wirtschaft geht nur anderswo!  
„Schant nach Island“ es soll sein Reif  
„da fließt Wirtschaft“. Da wo Island  
ist, da müssen auch wir hin!

Da wo Island ist, da müssen auch wir  
hin! Ich willt da wie Sie, aber jetzt  
sind die auch noch pleite! Hohes Gericht,  
hätte Columbus solche Pfaffen gelast,  
da hätte nie Land entdeckt; da wäre  
im Nirwana gestrandet. Und wenn  
Sie mich befragen, dann lassen Sie  
die Deutschen mit alten Pfaffen  
allein - allein im Irren der  
Politik, Schutzlos vor wilden Tieren.  
Sehen Sie es ein: Ich werde gebraucht.  
Und fragen Sie nicht wo. Ich halte es  
mit meinem Vorvater Horst Fünke.  
Da stieg damals im seligen Baum zu  
ein Taxi ein. Und als der Taxifahrer  
ihn fragte „Wo soll's denn hingeh?“  
Da war seine Antwort: „Das ist doch  
ganz egal, ich werde überall gebraucht.“

Hohes Gericht, dieses brave  
Volk ist ohne Radsucht und  
Verkehrungsdrang. Das sind keine

Alle Mannen mit gutem Holz und  
bairischer Gastlichkeit. Ich bin sicher  
eine Verurteilung würde auch ihr  
Holz brechen.

Deshalb, hohe Herren, werfen Sie das  
Ihre über die Hürde. Auch bei den  
Schwarzen haben die Roten Anspruch  
auf Gerechtigkeit!

In diesem Sinne plädiere ich vor dem  
Großen Gericht für unmissverständlichen  
Freispruch erster Klasse!

Und nun geschwehe, was Recht ist!